

Der Sternenhimmel des Monats – Ein Auszug aus der AVG-Webseite

PLANETEN IM JULI 2026



Merkur

bleibt unbeobachtbar mit der Sonne am Taghimmel.

Venus

legt an Helligkeit zu, verkürzt aber ihre Sichtbarkeitsdauer. Geht Venus am 1. noch um 22:41 Uhr unter den westlichen Horizont, passiert sie die Horizontlinie am 15. um 22:13 Uhr und am 31. schon um 21:35 Uhr. Ihre Phase schrumpft bis Monatsende auf 57%, ihr Durchmesser im Teleskop wächst an auf knapp 21 Bogensekunden. Venus steigert ihre Helligkeit auf -4,3mag zum Monatsende.

Mars

im Sternbild Stier bewegt sich nahe der Position des Planeten Uranus. Mars' Helligkeit liegt am Monatsanfang bei ca. 1,3mag, sein Durchmesser im Teleskop bei 5 Bogensekunden. Er bewegt sich ostwärts und passiert den Uranus am 4. des Monats in gerade einmal 6 Bogenminuten südlichem Abstand. Allerdings erreicht Mars seinen geringsten Abstand um 17:30 Uhr (MEZ), und das Ereignis bleibt damit unbeobachtbar. Über den Horizont tritt der rote Planet am 1. um 01:53 Uhr, am 15. um 01:28 Uhr und am 31. schon um 01:04 Uhr. Mars zeigt eine leichte Phase von 94%.

Jupiter

im Sternbild Krebs verlegt seine Untergangszeiten in die Dämmerung: Am 1. geht der Riesenplanet um 21:41 Uhr, ca. eine Stunde nach der Sonne, unter. Bei Eintritt der bürgerlichen Dämmerung gegen 21:25 Uhr steht Jupiter noch 2,5 Grad über dem Horizont. Er at sich damit vorerst vom Himmel verabschiedet.

Saturn

bewegt sich am Morgenhimmel durch das Sternbild Fische. Zu Beginn der nautischen Dämmerung gegen 02:10 Uhr am 1. steht der Ringplanet bereits ca. 17 Grad hoch! Saturns Äquatordurchmesser liegt bei 18,5 Bogensekunden, seine Ringe sind um -9 Grad geöffnet. Saturns Aufgänge wandern in die 1. Nachthälfte hinein: Am 1. überschreitet er um 0:20 Uhr den östlichen Horizont, am 15. um 23:22 Uhr und am 31. um 22:20 Uhr.

Uranus

Im Sternbild Stier kann ab Mitte Juli am Morgenhimmel versucht werden. Da die Sonne noch nicht unter 18 Grad Tiefe erreicht, muss die Zeit nach Uranusaufgang um 01:06 Uhr abgewartet werden. Bis zur nautischen Dämmerung um 02:25 Uhr hat Uranus eine Höhe von ca. 11 Grad erreicht. D. h., eine Feldstechersichtung kann versucht werden. Am Monatsletzen haben sich die Verhältnisse verbessert: Bei Beginn astr. Dämmerung um 01:50 Uhr hat Uranus dann schon 15 Grad erreicht. Der 5,8mag helle Planet geht am 31. um 0:05 Uhr auf. Sein Durchmesser im Teleskop liegt bei 3,5 Bogensekunden.

Neptun

im Sternbild Fische gewinnt am Morgenhimmel an Abstand zur Sonnenposition mit 7,8mag Helligkeit. Am 15. hat Neptun um 0:20 Uhr eine Höhe von 11 Grad erreicht; am 31. zum Eintritt der astr. Dämmerung um 01:50 Uhr eine Höhe von 32 Grad! Neptuns Größe im Teleskop misst ca. 2,3 Bogensekunden.

IAU-Definition für den Begriff "Planet" (IAU: Internationale Astronomische Union): Ein Planet ist ein Körper der ausschließlich um die Sonne und keinen weiteren Körper läuft. Seine Form erreicht annähernd kugelförmige Gestalt. Seine Gravitation ist ausreichend groß, um seine Umgebung zu bereinigen. Er dominiert seine Umgebung also gravitativ.

Zwergplaneten im Juli 2026

Ceres wird sich wieder ab Oktober am Himmel bemerkbar machen.

Pluto kulminiert am 20.7. um 01:01 Uhr (Sonnentiefe 17,6 Grad) und am 31. um 0:16 Uhr! Damit hat die Sichtbarkeitsphase des Zwergplaneten begonnen!. Plutos Helligkeit liegt um 14,6 mag.

IAU-Definition für den Begriff "Zwergplanet" (IAU: Internationale Astronomische Union): Ein Zwergplanet ist ein Körper der wie ein Planet ausschließlich die Sonne und keinen weiteren Körper läuft. Seine Gestalt ist ebenfalls annähernd kugelförmig. Aber seine Gravitation reicht nicht aus, um seine Umgebung zu bereinigen. Er darf außerdem kein Satellit (Mond) eines Planeten sein!

Kleinkörper des Sonnensystems

Juno, „Planetoid“ Nr. 3, bewegt sich Anfang Juni noch mit 9,6mag Helligkeit westwärts durch das Sternbild Adler. Am 1. steht sie ca. 11 Bogenminuten südlich von 68 Aql (6 mag). Am 31. hat Juno eine Position von knapp 5 Grad südlich von Theta Aql. (3,2mag) erreicht, dann mit 9,2 mag Helligkeit.

Vesta, „Planetoid“ Nr. 4, steht am Monatsersten 5 Grad südöstlich von 33 Cet (5,9mag), nach Osten durch das Sternbild Walfisch wandernd. Am 31. steht Vesta 2,5 Grad südwestlich von Xi Psc (4,6mag). Vestas Helligkeiten steigern sich während des Monats von 7,8 auf 7,5 mag. Durch den Meridian tritt sie am 1. um 7:00 Uhr, am 15. um 6:21 Uhr und am 31. um 5:32 Uhr. Realistisch sind Sichtungsversuche per Feldstecher ab dem 20.7., wenn die Sonnentiefe wieder Werte über 18 Grad erreicht.

IAU-Definition für den Begriff "Kleinkörper des Sonnensystems" (IAU: Internationale Astronomische Union): Kleinkörper des Sonnensystems sind alle weiteren die Sonne umlaufenden Körper, die nicht Planet oder Zwergplanet sind. Der Begriff "Kleinplanet" sollte nicht mehr verwendet werden.

Meteorströme

Die Tage um den 10. Juli markieren das Maximum der **Pegasiden**.

Die **Delta-Aquariden** treten zwischen dem 12.7. und 19.7. in die Erdatmosphäre ein. Sie werden auch Juli-Aquariden genannt. Der Strom ist wenig auffällig.

Die **Alpha-Capricorniden** tauchen bereits um den 3. Juli auf. Ihr Strom reicht bis zum 15. August. Ein maximum ist gegen Ende des Monats zu erwarten.

Die ersten **Perseiden** tauchen ab dem 16. des Monats auf.

Der Sternenhimmel im Juli 2026

1. Der Sternenhimmel

2. Objekte für Fernglas und Fernrohr

3. Sternbildportrait: Lyra (Lyr), die Leier

4. Einzelne Sterne in der Leier

1. DER STERNENHIMMEL

Mitte Juli gegen 23 Uhr MEZ beherrscht das Sommerdreieck aus den Sternbildern Adler (Aquila), Leier (Lyra) und Schwan (Cygnus) den Himmel. Vom Zenit südwärts gehend, treffen wir zuerst auf den Kopf des Drachen mit den beiden Sternen Etanin und Rastaban und anschließend auf die Leier mit ihrem Hauptstern Wega.

Dann geht es nach Süden zwischen den Sternbildern Adler und Schlangenträger hindurch. Knapp unter dem Himmelsäquator durchqueren wir das Sternbild Schild mit dem Sternhaufen M 11 und erreichen schließlich die Sternwolken, Gasnebel und Sternhaufen in Richtung des Zentrums unserer Heimatgalaxie.

Über dem Osthorizont sind schon die Herbststernbilder Pegasus und Andromeda aufgegangen. Das Band der Milchstraße beherrscht den Himmel und nähert sich seiner steilsten Position im Zenit. Diese wird sie im August zur selben Uhrzeit erreicht haben.

2. OBJEKTE FÜR FERNGLAS UND FERNROHR

Das kleine Sternbild Leier ist nun in seiner höchsten Stellung am Himmel. M 57, der Ringnebel und M 56, ein Kugelsternhaufen zwischen Alibero und Beta Lyrae, sind in kleinen Teleskopen sichtbar. M 57 verträgt auch höhere Vergrößerungen, und der Ringcharakter des Nebels sollte erkennbar sein. Weitere Objekte folgen in der Tabelle unten.

Doppelsterne mit schönen Farbkontrasten

Stern	Sternbild	Abstand in Bogensekunden	Helligkeit [mag]	Farbe
Gamma	Lyr	4,7	4,4 und 9,1	Bläulich und orange
Beta A-B	Lyr	45,7	3,4 und 8,6	A+B: weißes Paar
A-C	Lyr	46,6	3,4 und 13	
A-D	Lyr	46,6	3,4 und 9,9	
A-E	Lyr	66,9	3,4 und 9	
A-F	Lyr	85,8	5,4 und 5,6	E+F: bläulich
Epsilon 1	Lyr	2,3	5,1 und 5,3	
Epsilon 2	Lyr			

Ein interessanter Veränderlicher ist Beta Lyr: Ein Sechsfachsystem, von dem einige Komponenten Bedeckungsveränderliche sind: Beta unterliegt einem Lichtwechsel zwischen 3,4 mag im Maximum und 4,4 mag im Minimum. Die Periode beträgt dabei 12,91 Tage. Hervorragend zum Vergleichen ist dabei der "Nachbarstern" der unteren Hälfte des "Parallelogramms" der Leier: Gamma Lyr hat eine konstante Helligkeit von 3,25 mag.

Tabelle mit einigen Deep Sky Objekten

Nr.	Objektbezeichnung „M“, „NGC“	Sternbild	Objektart	Helligkeit [mag]	Oberflächenhelligkeit [mag/Bogenminute]	Größe in Bogenminuten
1	M57	Lyr	Plan. Nebel	8,5	9	1,5
2	M56	Lyr	Kugelsternhaufen	8,5	12	5
3	NGC 6702	Lyr	Galaxie	12,2	13,2	1,9x1,5
4	NGC 6703	Lyr	Galaxie	11,3	12,7	1x0,9

3. STERNBILDPORTRAIT: Lyra (Lyr), die Leier

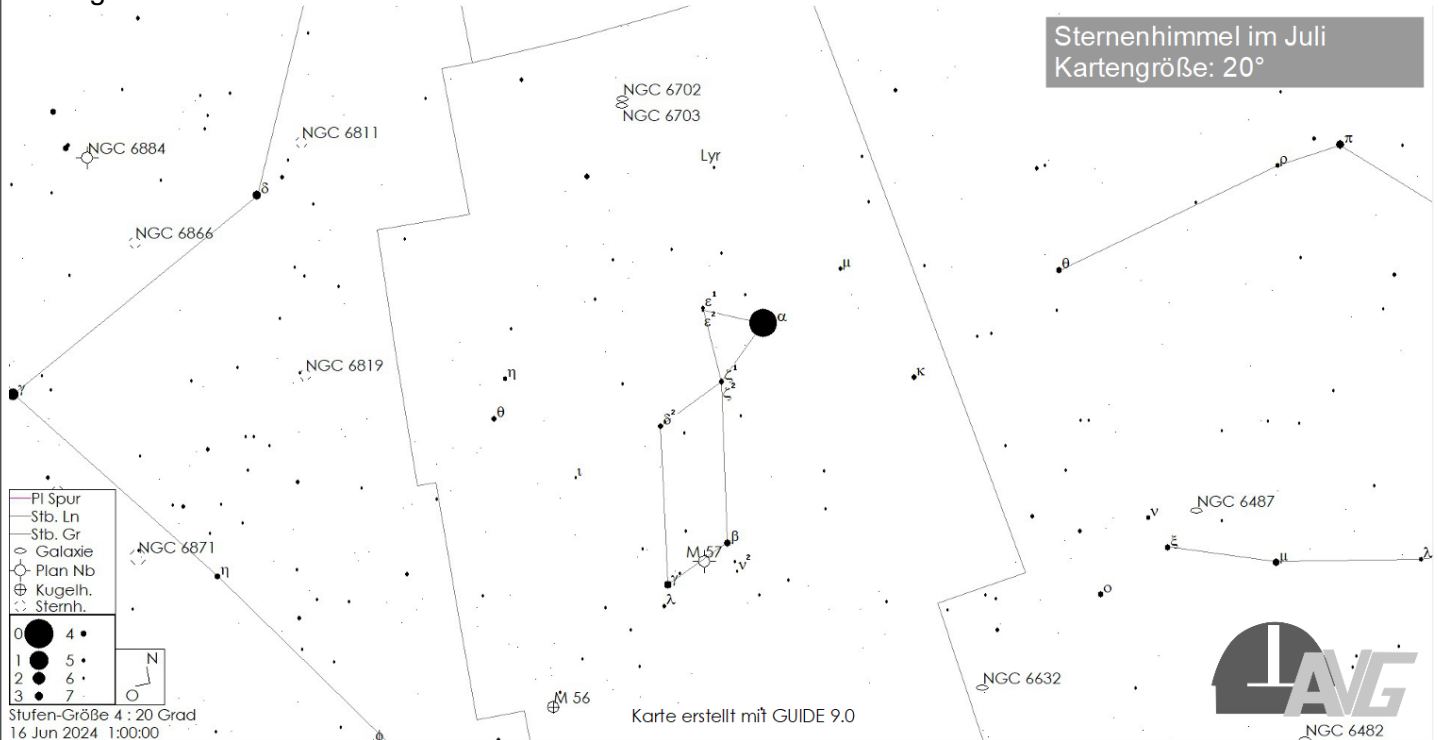
Die mit diesem Sternbild verbundenen Sagen der griechischen Mythologie sind ähnlich den Herakles-Sagen des Vormonats die ältesten der griechischen Mythologie. Sie gehen zurück auf Hermes, den Götterboten mit geflügeltem Helm und Schuhen, der sich aus dem Panzer einer Schildkröte ein Saiteninstrument mit sieben Saiten baute. Für jede der Plejaden, der 7 Töchter des Atlas, eine.

Mit dem Melodiespiel beeindruckte er die Leute, bis schließlich Apollon auf ihn aufmerksam wurde und von ihm das Instrument erhielt. Über den Weg des Gottes Apollon bekam schließlich dessen Sohn Orpheus die Leier und wurde der berühmteste Musiker der Antike. Schon bei der Hochzeit mit seiner Frau Eurydike zeichneten sich jedoch tiefe Schatten über Orpheus' Leben ab: Eurydike wurde von einer giftigen Schlange gebissen und sank tot zu Boden. Daraufhin stieg Orpheus in die Unterwelt hinab und erbat von Hades, dem Gott der Unterwelt, seine geliebte Eurydike zurück. So etwas hatte es bis dahin in der Welt der griechischen Götter noch nicht gegeben.

Das Lautenspiel beeindruckte Hades so sehr, dass schließlich Eurydike freikam. Allerdings nicht ohne Bedingung: Würde sich Orpheus beim Weg aus der Unterwelt heraus einmal nach seiner Frau umdrehen, so würde sie für immer in die Tiefe fallen. Anfangs vergewisserte sich Orpheus an den Geräusche seiner hinter ihm her schreitenden Frau, dass sie immer noch anwesend war. Er hatte es fast bis ans Ende geschafft und hielt es am Ende nicht mehr aus und drehte sich um. Er sah nur noch seine in die Tiefe stürzende Frau. Sein restliches Leben verbrachte Orpheus in ständiger Trauer. Über seinen Tod gab es verschiedene Variationen. Die eine besagte, dass man seine Lieder nirgendwo mehr hören wollte, weil sie den Leuten mittlerweile zu traurig klangen. Um diesem Umstand schließlich abzuhelpfen, warfen die Leute schließlich Speere und Steine nach ihm. Anfangs konnte sein Lautenspiel die Wurfgeschosse noch ablenken. Aber das Gezeter der Leute wurde dann so laut, dass es das Spiel Orpheus' schließlich übertönte.

Das Motiv der Erlösung auf Vertrauen (sich nicht umzudrehen) findet sich in mehreren Mythologien. Die wohl berühmteste Variante steht im Alten Testament: Loths Frau erstarb zur Salzsäule, als beide aus Sodom und Gomorrha entfliehen durften und Loth sich am Schluss umdrehte.

Im Folgenden eine Übersichtskarte mit dem Sternbild Leier:



Der dargestellte Himmelsanblick auf der oberen Karte gilt am 15.07. für 23h, am 31.07 für 22h, am 15.08. für 21h, usw.

4. EINZELNE STERNE IN DER LEIER

Alpha, Wega aus dem arabischen "Waki"; in den Alphonsinischen Tafeln schließlich als "Waghi". Im Lateinischen einfach Lyra (!) genannt. Bei den Akkadiern war er Tir-anna, "Leben des Himmels". Bei den Assyrern Dayan-same, "Richter des Himmels". Die Chinesen nannten ihn Chih, die webende Schwester. Wega (korrekte Schreibweise eigentlich: "Vega") leuchtet mit 0,0 mag in 25,3 Lichtjahren Entfernung. Ihr Farbindex weist sie als bläulichen Stern aus.

Beta ist 800 Lichtjahre entfernt, hat eine Helligkeit von 3,3 - 4,4 mag und erscheint im Fernrohr bläulich. Sein Name Sheliak entstammt dem arabischen Al Shilyak, die arabische Bezeichnung für "Leier".

Gamma ist ebenfalls von bläulicher Färbung und bei 700 Lichtjahren Entfernung 3,2 mag hell. Sein Name "Sulaphat", geht auf eine weitere Bezeichnung für das gesamte Sternbild zurück. Eine ältere Bezeichnung in Joh. Bayers Katalog von 1603, „Jugum“, geht auf ein Missverständnis zurück.

Quellen:

Himmelsjahr 2026, Kosmos-Verlag
Sternbilder und ihre Mythen, Springer-Verlag
Star names - Their Lore and Meaning, Dover Publ. Inc.
Atlas für Himmelsbeobachter, Kosmos-Verlag
The Night-Sky Observers Guide, Willmann-Bell Inc.
Sterne erzählen, Walter-Verlag

Viel Spaß beim Beobachten!

